

Akademischer Festakt zu Ehren von Max Küchler

Mit rund hundert Gästen konnte das Biblische Departement unserer Fakultät am 27. September den 75. Geburtstag von Prof. em. Dr. Max Küchler im Rahmen eines akademischen Festaktes feiern. Begrüssung, Grussworte, Laudatio und Festvortrag führten in spannender Weise mitten hinein in das akademische Schaffen des Jubilars.



Die biblische Archäologie im Allgemeinen und die Geschichte und Archäologie der Stadt Jerusalem im Besonderen, die Welt der Bilder in der Antike und im Neuen Testament, Numismatik und Geschlechterstudien – grosse Stichworte, mit denen zugleich wesentliche Facetten des akademischen Schaffens von Max Küchler umrissen sind: Sein Wirken als Professor für Neues Testament, frühjüdische Literatur und Biblische Umwelt stand im Zentrum des Festaktes, mit dem das Biblische Departement den 75. Geburtstag Küchlers gefeiert hat.

Nach der Eröffnung durch den Departementspräsidenten, Prof. Dr. Thomas Schumacher, und einem Grusswort des Dekans der Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Dr. Dr. Mariano Delgado, der Max Küchler als Theologen von Format beschrieb und den Einsatz des Jubilars zugunsten der Theologischen Fakultät würdigte, standen Laudatio und Festvortrag im Zentrum des Nachmittags. Für beides war Prof. Dr. Dr. Dr. Dieter Vieweger, Direktor des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes (Jerusalem/Amman), angereist. Er zeichnete nicht nur das akademische Schaffen Küchlers nach, sondern lenkte den Blick des Auditoriums vor allem auch auf die grosse wissenschaftliche Bedeutung, die Küchlers monumentale Jerusalemstudie, «Jerusalem. Ein Handbuch und Studienreiseführer» (in zwei Auflagen 2007 und 2014 erschienen) darstellt, in Fachkreisen schlicht «Der Küchler» genannt.

Im Rahmen seines Festvortrags blickte Vieweger Jerusalem dann gleichsam unter das Kleid der Jahrtausende und führte in hochspannender Weise und anhand eindrücklicher Bilder in aktuelle Ausgrabungs- und Forschungsprojekte in Jerusalem ein, die vom Deutschen Evangelischen Institut durchgeführt werden. Beeindruckend waren dabei besonders neueste Ergebnisse und Bilder aus einer Ausgrabung auf dem Südwesthügel der Altstadt Jerusalems, die erst vor wenigen Wochen neue archäologische Einsichten zur Geschichte der Stadtmauerverläufe Jerusalems gewinnen konnte.



Am Ende des Festaktes stand die Übergabe der Festschrift «Sprachbilder und Bildsprache. Studien zur Kontextualisierung biblischer Texte» (NTOA 121, Göttingen 2019), an der über zwanzig Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland beteiligt waren und die von Markus Lau, Karl Matthias Schmidt und Thomas Schumacher herausgegeben wurde. Sie denkt zu Ehren Küchlers im Rahmen von drei thematischen Feldern («Ikonographie und Text», «Geschlecht und Text» sowie «Topographie und Text») in den Spuren der von Max Küchler geleisteten Forschungsimpulse weiter.



Der Jubilar selbst richtete sich am Ende an die Festversammlung und begrüßte neben seiner Familie viele Weggefährtinnen und -gefährten aus seiner aktiven Zeit als Professor. Grosse Dankbarkeit für das Vergangene und anhaltende Faszination und wissenschaftliche Neugier vor allem mit Blick auf die jüdische Numismatik waren seinen Schlussworten ebenso anzumerken, wie der für Küchler so typische, mit Augenzwinkern und Lächeln garnierte Humor («Schluss! Aus! Ende! Es ist definitiv genug der Ehre!»), aber auch die Betroffenheit über das Fehlen mancher Menschen, die aufgrund von Krankheit in der Runde schmerzlich vermisst wurden und denen die besten Genesungswünsche gelten. Mit Apero, Nachtessen und vielen guten Gesprächen ging der Festakt sodann in seinen informelleren Teil über.

Das Biblische Departement gratuliert seinem Emeritus sehr herzlich zum 75. Geburtstag und wünscht ihm für die kommenden Jahre, viel Schaffenskraft, Gesundheit, Glück im Kreis seiner Familie und Gottes Segen!

Markus Lau

PS: Noch bis Ende Jahr zeigt eine Vitrine des BIBEL+ORIENT Museums auf dem Flur des Biblischen Departements eine kleine Sonderausstellung, die Max Küchlers Publikationen und vor allem seiner Leidenschaft für Numismatik gewidmet ist.